

# Buchbesprechungen

## Kreisbeschreibungen des Landes Baden-Württemberg

**Der Alb-Donau-Kreis, Band I, A. Allgemeiner Teil, B. Gemeindebeschreibungen Allmendingen bis Dornstadt. Bearbeitet von der Abteilung Landesbeschreibung des Staatsarchivs Ludwigsburg. Herausgegeben von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg in Verbindung mit dem Alb-Donau-Kreis. Thorbecke-Verlag, Sigmaringen 1989. XXII, 944 S., 82 teils farbige Abb., 65 Textabbildungen und 51 Tabellen.**

Mit dem anzuzeigenden Band eröffnet die Landesarchivdirektion die Beschreibung des zweiten Kreises der neukonzipierten Reihe ihrer Kreisbeschreibungen und hat damit das Versprechen künftig rascherer Erscheinungsfolge eingelöst, das sie bei Vorstellung des ersten Bandes der Kreisbeschreibung Biberach gegeben hat (vgl. Heft 1/1989, S. 76). Der Aufbau folgt im wesentlichen dem seit langem gewohnten Schema, das sich im großen und ganzen bewährt hat, wiewohl die 1989 in Heft 1 des Nachrichtenblattes geäußerten Einschränkungen aufrechterhalten werden. Auf den ersten 350 Seiten werden in acht Hauptkapiteln mit zahlreichen Untertiteln folgende Themen behandelt:

- I. Der Kreis im Landschafts- und Landesgefüge
- II. Natürliche Grundlagen
- III. Geschichtliche Grundlagen
- IV. Kunstgeschichtlicher Überblick
- V. Bevölkerung
- VI. Siedlung und Zentralität
- VII. Wirtschaft und Verkehr
- VIII. Öffentliches und kulturelles Leben

In Teil B folgen auf den Seiten 353–897 die Gemeindebeschreibungen von Allmendingen bis Dornstadt. Ihr Aufbau entspricht dem für den Kreis Biberach gewählten System (vgl. Besprechung von Band II der Kreisbeschreibung Biberach im selben Heft). Als Teil C wurden auf den Seiten 901–943 Quellen und Literatur zusammengestellt, die – wo möglich – bis in jüngste Zeit erfaßt wurden. Für den nicht mit der Fachsprache des Historikers vertrauten Leser wird sich das auf den beiden letzten Seiten abgedruckte Glossar der in Quellen und Literatur häufig vorkommenden Begriffe als willkommene Lesehilfe erweisen. Bedauerlicherweise wird der Teil D mit Kartenbeilagen und Statistiken, der zum Verständnis des vorgelegten Materials von entscheidender Bedeutung ist, entgegen den bisherigen Gepflogenheiten erst mit dem zweiten Band ausgeliefert werden. Bleibt zu hoffen, daß dieser – wie angekündigt – binnen Jahresfrist erscheinen wird.

Im direkten Vergleich zum 1972 erschienenen ersten Band der Beschreibung des erheblich kleineren Altkreises Ulm,

dessen 930 Seiten allein dem allgemeinen Teil vorbehalten waren, fällt auf, daß zum Beispiel das Kapitel Geschichtliche Grundlagen von ca. 320 Seiten auf gerade 80 geschrumpft ist. Der für den Denkmalpfleger besonders interessante kunstgeschichtliche Überblick wurde bei unverändertem Programm von knapp 50 auf 20 Druckseiten komprimiert. Das hat eine aufs äußerste gestraffte Darstellung zur Folge, in der nur die großen Entwicklungsstränge und die ihnen zuzuordnenden Denkmale erwähnt werden können. Bei den übrigen Bereichen verhält es sich ähnlich. Insgesamt mag diese Straffung zu begrüßen sein, da wohl kaum ein Leser die Fülle des vorgelegten Materials je wirklich ausgeschöpft hat; im jeweils interessierenden Einzelfall bedauert er es, nunmehr auf die am Schluß des Bandes auf über 40 Seiten ausgebreitete, weiterführende Literatur und für einzelne Aspekte der Geschichte oder Denkmale auf die Gemeindebeschreibungen angewiesen zu sein, wo jeweils in knappen Strichen der Forschungsstand vorgelegt wird.

Für die Gemeindebeschreibungen gilt das in der Besprechung des zweiten Bandes der Kreisbeschreibung Biberach Gesagte analog. Dabei sei an dieser Stelle nochmals darauf verwiesen, daß mit diesen Beschreibungen für nicht wenige Orte erstmals eine monographische Bearbeitung vorgelegt wird, die allen Bereichen landeskundlichen Interesses genügt.

Versuchen wir ein Resümee zu ziehen, stellen wir fest, daß durch eine glückliche Arbeitsplanung mit den Beschreibungen des Alb-Donau-Kreises und des Kreises Biberach große Teile des Südostrandes des Landes über eine moderne, gut lesbare und reich mit Bildern, Karten und Tabellen ausgestattete Gesamtdarstellung verfügen, die selbst in unserer raschem Wandel unterworfenen Zeit über den Augenblick hinaus Bestand haben wird. Dem Rezensenten bleibt der Wunsch, daß die Reihe in der sich nunmehr andeutenden zügigen Folge fortgesetzt wird, damit das bereits in den fünfziger Jahren begonnene Gesamtwerk endlich innerhalb vertretbarer Fristen seinen Abschluß findet.

*Dietrich Lutz*